

Handwerk im Mittelpunkt

Der **Handwerkerkreis** lädt für den **7. und 8. November** ins Bürgerhaus Hochdahl ein. Die Mitgliedsbetriebe wollen mehr als Prospekte verteilen und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Die Besucher können an den Ständen mitmachen.

VON OLIVER WIEGAND

ERKRATH Wer macht heute schon noch mit 16 Jahren eine Lehre? „Die meisten Real- oder Hauptschüler wollen lieber weiter zur Schule gehen“, sagt Otmar Langer, Vorsitzender des Erkrather Handwerkerkreises. Mit seinen 21 Kollegen aus dem Handwerkerkreis will er am Wochenende des 7. und 8. November im Bürgerhaus Hochdahl beweisen, dass die Erkrather Handwerker einiges zu bieten haben und sich eine Lehre mehr denn je lohnt.

Unter dem Motto „Barrierefreies Wohnen und Energiesparen“ präsentieren sich auf dem Handwerkermarkt die 22 Unternehmen dem Publikum. Natürlich werben sie nicht nur für Nachwuchs in ihren Betrieben, sondern auch für Aufträge. „Wir wollen aber viel mehr bieten, als einen Tapeziertisch mit ein paar Prospekten“, formuliert es Otmar Lange.

Fenster einschlagen erlaubt

Bei Colter besteht im wahrsten Sinne des Wortes die Möglichkeit, eine Scheibe einzuschlagen. „Wir präsentieren Sicherheitsglas und normales Glas im Vergleich“, sagt Chef Carsten Colter. Dazu gibt es an seinem Stand Informationen über einbruchshemmende Fenster.

Jede zierliche Frau bekommt mit einem Schraubenzieher ein nicht gut gesichertes Fenster auf“, sagt Colter. Auch andere Betriebe haben einiges vorzuführen. Bei Heizung und Sanitär Reys können die Gäste Weihnachtsbäume aus Kupferleitungen löten. Wer möchte, kann es aber mit einem Kerzenständer versuchen. Beim Dachdecker Grau können die Gäste den Hammer in die Hand nehmen und versuchen, Schiefer zu bearbeiten. In Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse



Die Erkrather **Handwerker** wollen den Besuchern im **November** viel zum Mitmachen bieten.

RP-FOTO: DIETRICH JANICKI

wird ein separater Raum des Bürgerhauses dem Thema barrierefreies Wohnen gewidmet. Dort wird eine Badewanne zu sehen sein, in die eine Tür eingebaut ist. Der Bodenbelag ist absolut rutschfest. Oder Waschtische, die man mit dem Rollstuhl unterfahren kann. Die Kreissparkasse berät dazu mit günstigen Krediten. Filialdirektor Wolfgang Soldin weiß, dass in Erkrath nicht mehr viel gebaut, aber dafür mehr umgebaut wird. Die Erkrather kommen in die Jahre und

da ist barrierefreies Wohnen angesagt. Schon mit 50 oder 100 Euro im Monat könne man etwa einen Umbau des Badezimmers bezahlen. Präsentieren werden sich die Handwerker auf einer Bühne in der Halle. Bei einer von Moderator Tobias Wienke moderierten Vorführung erfährt jeder Besucher Aktuelles und Interessantes aus der Tätigkeit des Handwerkers. Der Markt ist für die Handwerker die Möglichkeit, ihr Leistungsspektrum zu präsentieren.

INFO

Mit Modenschau

Wann: 7. und 8. November.

Wo: Bürgerhaus Hochdahl, Sedentaler Straße.

Teilnehmer: 22 Erkrather Handwerksbetriebe von Radio- und Fernsehtechnik bis hin zu Maler, Elektriker, Fensterbauer, Schneiderin mit **Modenschau**.

In den 22 Erkrather Betrieben arbeiten etwa 200 Menschen, darunter 36 Auszubildende. Sie bieten auch Praktika für Jugendliche in Erkrath an.

→ KOMMENTAR

Ganz modern

Alle reden von der Wirtschaftskrise und mangelnden Aufträgen – die Erkrather Handwerker aber nicht. Merklische Umsatzrückgänge, Entlassungen, Kurzarbeit – alles gar kein Thema. Solide Arbeit, Qualität, Beratung und Kompetenz der örtlichen Fachbetriebe zahlt sich eben aus. Der alle zwei Jahre stattfindende Handwerkermarkt ist nach wie vor eine gute Idee, um die Werbetrommel zu rühren. Vielleicht bringen die Besucher auch mal ihre Kinder mit. Die werden schnell merken, dass Vorurteile über Handwerker längst überholt sind. Natürlich muss ein Elektriker noch Wände aufstemmen, um Leitungen zu verlegen. Auf der anderen Seite kann er aber auch mit dem Laptop durchs Haus gehen und die Rolladen, den Kühlschrank, die Heizung oder die Rasenbewässerung programmieren. Handwerk kann ganz schön modern sein. Man muss nicht immer studieren.

OLIVER WIEGAND